

Stunde vom Sport im Freien gibt es keinen Grund, sie nicht am Schulsport teilnehmen zu lassen“, sagt Cegla.

HINTERGRUND

Ständiger Sparkurs zeigt Folgen

Ob das Gesundheitswesen auch in Zukunft noch sichere Arbeitsplätze bieten kann, ist fraglich. **2**

Reisen für Herzranke kein Tabu

Bei stabiler Gesundheit können Patienten mit Herzinsuffizienz oder Angina pectoris selbst Fernreisen antreten. **3**

GESUNDHEITSPOLITIK

Keine Kondome in China



Obwohl in der Volksrepublik China 1,7 Millionen Menschen HIV-positiv sind, benutzen nur wenige Paare Kondome. **10**

MEDIZIN

Untermieter im Ohr nehmen zu

Otomykosen verursachen Jucken, Sekretfluß oder Ohrenausen. Begünstigt werden sie durch drastisches Putzen. **12**

Ambulante Thrombosetherapie

Niedermolekulare Heparine ermöglichen bei Thrombosen Therapie zuhaus. **17**

WIRTSCHAFT

Größere Risiken für Autofahrer



Das neue Schadenersatzrecht im Straßenverkehr, das ab heute gilt, bringt Verkehrsteilnehmern nicht nur Verbesserungen. **22**

KULTUR UND GESELLSCHAFT

Ein Jahr Homo-Ehe

Allein in Berlin haben etwa 1000 homosexuelle Paare ihre Partnerschaft amtlich eintragen lassen. **23**

ÄRZTEZEITUNG

Leser-Service:

Tel.: (06102) 5060
Fax: (06102) 506177
Redaktion:
Tel.: (06102) 5060
Fax: (06102) 58870
(06102) 58740

Verlag:

Tel.: (06102) 5060
Fax: (06102) 506123

Internet:

E-mail: info@aerztezeitung.de
Web: www.aerztezeitung.de
Paßwort: arztonline

Hausarzt-Internisten gehen K.O.-Katalog auf die Barrikaden

Internisten an der Basis wehren sich / Streit zwischen Berufsverbänden

BERLIN/ASCHAFFENBURG (vdb/msc). Die Hausarzt-Internisten wehren sich: Nur noch bis Ende des Jahres dürfen bestimmte technische Leistungen wie Gastroskopien oder Koloskopien von ihnen erbracht und abgerechnet werden. Damit will sich eine Gruppe von Ärzten aus Aschaffenburg nicht abfinden.

Die Mediziner aus Unterfranken warnen vor erheblichen Auswirkungen auf die Patientenversorgung, wenn die Übergangsfrist zum K.O.-Katalog ausläuft. Und auch auf berufspolitischer Ebene gibt es deshalb Knatsch: Der Bundesverband Hausärztlicher Internisten (BHI) liegt im Clinch mit

der KBV. Der Vorwurf: mangelnde Rückendeckung. Nach Meinung des BHI haben sich die Verhältnisse nach der Entscheidung des Ärztetages zur hausärztlichen Weiterbildung verändert. Die KBV müsse jetzt reagieren, weil noch nicht feststehe, mit welchen Inhalten sich künftig der „Facharzt für Innere und Allgemeinmedizin“ beschäftigen werde. Deshalb gehöre der K.O.-Katalog nochmals auf den Prüfstand.

Von KBV-Seite wird lediglich signalisiert, daß der Vorstand zum Leistungsspektrum des hausärztlichen Versorgungsbereichs „möglichst neue Entscheidungen“ treffen werde, wenn die Inhalte des neuen Gebietes bekannt seien.

Damit ist ab 2003 zu rechnen. Seite wird aufwiesen, daß die Zeit gegeben das Auslaufen einzustellen. Möglichkeit. zember 2002 auf Basis Wahlentscheidungen oder fachärztlichen Bereich getroffen.

Auch der bereits im Juni faßt. Fazit: S gelung zu kommen, n tung für sc gen. **Siehe**

Ulla Schmidt will über IGeL informieren

BERLIN (hak). Das Bundesgesundheitsministerium arbeitet zusammen mit den Krankenkassen an „juristisch fundierten Informationen“ über den Gehalt von individuellen Gesundheitsleistungen (IGeL), die Ärzte privat liquidieren können. „Es bringt nichts, IGeL-Leistungen zu verbieten. Aber wir wollen konsequent darüber aufklären, warum die Kassen diese Leistungen nicht übernehmen“, sagte Gesundheitsministerin Ulla Schmidt gestern in Berlin. So sei es nicht sinnvoll, Mammographie als regelmäßige Vorsorgeuntersuchung für Frauen unter 50 Jahren anzubieten. Erst bei älteren Frauen werde Mammographie als Reihenuntersuchung wissenschaftlich empfohlen. **Siehe auch Seite 4**

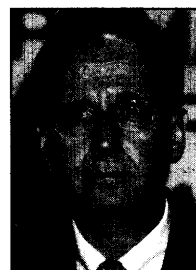
Barmer Ersatzkasse Horst Seehofer unter Druck

Zwei Verträge sollen Zukunft der DMP sichern

BERLIN (HL). Die Barmer Ersatzkasse (BEK) will noch vor den Wahlen mit zwei KVen – Nordrhein und Westfalen-Lippe – Verträge für Disease-Management-Programme (DMP) abschließen.

Damit will die Barmer ein politisches Signal für den Fall eines Regierungswechsels setzen. Horst Seehofer (CSU) hatte angekündigt, daß er die DMP von Zahlungen aus dem Risikostrukturausgleich (RSA) abkoppeln will.

Das will die Barmer verhindern. BEK-Chef Eckart Fiedler plädierte



Politisches Signal: Eckart Fiedler.

im „Ä ein D ko te M im br ste su br kü

träge unter len, daß die und DMP sundheitsm sich dann würde neu verhindern.

Zs. B
2609/x
ZB MED